

# Finale

Anzeige



## FEIERN SIE MIT UND PROFITIEREN SIE!

€UROWIN-PRÄMIE bis zu Fr 5000.– auf den aktuellen Modellen.  
Zusätzlich profitieren Sie von **30% auf allem Originalzubehör.\***

**30**  
JAHRE  
CITROËN  
VERTRETUNG



031 963 00 00  
www.citroen-marti.ch

# CITROËN MARTI KEHRSATZ

**Zu Fuss** Diese Woche zum Tremorgiosee in der Leventina (Tessin). *Thomas Widmer*

# Der Meteoritensee

Hey, Freunde, nehmt mal den Fuss vom Gaspedal! Das Tessin beginnt nicht erst nach Bellinzona, die Leventina ab Airolo gehört auch dazu. Durchbricht man mal die eigene Routine und hält an, statt durchzubolzen, kann man viel entdecken. Den mit einer Seilbahn erschlossenen Tremorgiosee etwa, der ein Naturwunder ist durch seine kreisrunde Form.

Der kundige Wanderer verbindet den Namen dieses Sees gemeinhin mit zwei Routen. Erstens mit dem Höhenweg hinüber nach Pesciüm über Airolo. Und zweitens ist da der Campolungo-Pass, über den man vom See nach Fusio im Lavizzaratal gelangt. Für beide Wanderungen ist es momentan noch zu früh. Die Pesciüm-Seilbahn startet erst am 18. Juni. Und der Campolungo auf über 2300 Metern ist noch schneebedeckt.

Aber meine Wanderung ist schon möglich. Sie führt von Rodi hinauf zum Tremorgiosee - und wer jetzt einwirft, dass man zum See hinauf doch die

besagte Seilbahn nehmen kann, der hat recht. Und unrecht hat er auch. Der Bahnpassagier bringt sich um einen Steilhang, der meditatives Gehen, Atmen, Schwitzen erlaubt - man setzt Schritt um Schritt und vergisst dabei so vieles. Die südliche Vegetation zieht in ihren Bann. Zudem ist es toll, wie man im Aufstieg allmählich Sicht gewinnt und das Staubecken von Rodi erblickt, wo sie aus der gefassten Kraft des Tremorgiosee-Wassers Strom machen. Imposant ist bei Rodi auch die Klus der Piottinoschlucht, wo einst am Dazio Grande, dem Zollgebäude, die Weggebühr erhoben wurde.

Und was auch für das Begehen der Route spricht: Während im Tessin die Wege doch bisweilen ein wenig, sagen wir, sparsam ausgeschildert sind, ist dieser vorbildlich signalisiert. Von der Post Rodi aus gibt es bis zum Schluss keinen Zweifel. Der Pfad holt zuerst nach Nordwesten, Richtung Fiesso aus, vollzieht eine Spitzkehre, unterquert die Seilbahn, erreicht die Verzweigung von Marcio und führt in der Schlusspartie dem Druckrohr der erwähnten Wasserfassung entlang.

Und dann ist man oben. In der Hütte beim See kann man Polenta essen und Wein trinken. Wobei die Tessiner ja mittlerweile wie die Italiener auch langsam auf Bier umschwenken. Am See sind die Einheimischen oft unter sich, denn eben: Die Deutschschweizer rasen unten in der Leventina alle durch. Sie bringen sich um das Spezialvergnügen, die Füsse in den eiskalten See zu tunken, zu dem es übrigens eine interessante Theorie gibt. 1975 begab sich ein Team der ETH Zürich auf Forschungstour zu ihm; seither gibt es die Theorie, das runde Tremorgiosee sei durch einen Meteoriteneinschlag entstanden. Im Quarz sind Deformationen zu beobachten, die auf einen Einschlag in prähistorischer Zeit hinweisen.

Dies bedenkend, fuhr ich gegen Abend wieder hinab ins verschattete Tal. Zwei



Der Tremorgiosee soll durch einen Meteoriteneinschlag entstanden sein. Foto: Thomas Widmer



TA-Grafik kmh

Fischer, Schnauzbärte beide, gondelten mit mir. Ich fragte, auf ihre geschlossenen Kübel deutend: Pesce? Sie antworteten grimmig: Niente pesce! Keinen einzigen Fisch hatten sie gefangen. Hernach in Rodi durchwühlte ich beim Einsteigen in den Bus meinen Rucksack nach dem GA. «Hast du General?», fragte mich der Fahrer freundlich.

2 ½ Stunden. 900 Meter aufwärts. Idealer Zweitäger für den Sommer: Von Pesciüm (Seilbahn ab Airolo) in 4 ½ Stunden zum Tremorgio. Dasselbst Übernachtung. Dann in 4 Stunden über

den Campolungo-Pass nach Fusio im Lavizzaratal (Bus).

Seilbahnen der Leventina: [www.leventinaturismo.ch](http://www.leventinaturismo.ch). Tremorgiohütte: [www.capannatremorgio.ch](http://www.capannatremorgio.ch).

Neuerscheinung: «Gipfelquartett» mit 32 Schweizer Alpengipfeln, 15 Franken. [www.gipfelquartett.ch](http://www.gipfelquartett.ch). Hübsches Mitbringsel.

Thomas Widmer stellt jeden Freitag eine Wanderung vor. Privater Wanderblog: [widmerwandertweiter.blogspot.com](http://widmerwandertweiter.blogspot.com)

Anzeige

**Neu! SchweizMobilCard**

- Touren planen
- Höhenmeter
- Karte zeichnen
- GPS-Tracks
- Länge
- Karte drucken
- Wanderzeit
- Karte mailen

SchweizMobilCard  
CarteSuisseMobile

[www.schweizmobil.ch](http://www.schweizmobil.ch)

sanitas | GATE24 | MIGROS

**Mundart** *Renée Maria Bellafante*

# Lue mau wi schön!

Vilech heit ders gmerkt: I has bis obe mit der Info-Fluet, wo üs jede Tag zuegmuetet wird. D Katschtrooffe jage sech, der Terror isch omnipresant, ömu i de Medie, d Energieerzügig dito u äbe, när d Wahle - u de no aui di Teschtoschteron-Problem i de höhere u tiefere Scharsche u so, auso zwe Zile würde mir da im Fau aube länge...

Ds Verruckte isch eifach, dass sech settegi Sache när no schier wirtschaftlech niederschlöö, da chunnsch doch eifach Vögu über! U itz hani grad vomene angere Kolumne-Schriber inere angere Zitig ggläse, me sött äbe nid wägluege u sech glych geng intressiere, o wes müesam sig, u es gäb geng meh Lüt, wo sech abwändi u sech uf ds Privatläbe zrügge. Iu, hani dänkt, hallooo! I ghöre o zu dene, nid immer aber immer öfter. Süsch versuuffeni nämlech fasch i der Verzwyflig u i der Muet- u Hoffnigsloosigkeit u chume usem Ydruck, di Wäut ticki nüm ganz

rächt, fasch nüm use. Auso, drum hockeni itz uf mim himublau gstrichene Baukölü u luege i d Gägend. Gägend, wo notabene o geng weniger wird; jede Fläck isch afe überbout. Aber i gseh no Grünen. U wes föhnet, gseni no ne Bärgspitz mit Schnee. Fraget mi nid wele, d Houptsach, är isch da u strahlet i der Sunne.

U ni gseh jedi Mängi Böim, Büsch u Blueme u je lenger, dass i luege, descho meh Nämme vo au dene chöme mer i Sinn (hallo Lehrer/inne, es isch nid aues für nüt gsy!). Der Flider, wo itz verblüt isch, der Guudräge, wo o langsam verby isch, der Summerflider, wo de speter wider jedi Mängi Bei u Schmäterlinge aaziet, di wunderbaare Pfingschtroose, der aut Öpfuboom im Nachbergarte, wo i sine Löcher im Stamm vermuetlech d Kumpels vo de Flädermüüs uf üsem Eschtrig läbe, di grossi Tanne, wo ne Huuffe Vögu drinne nischte u zwitschere, d Wiud-

räbe, was drinne summet wi verruckt, d Paume vom angere Nachber, wo d Bletter im Wind fächle, d Clematis, wo ne ganzi Wang verschöneret, der Oleander, wo gly blüet. D Wuuche, wo sech uftürme, wo me auergattig Forme cha drinn erchenne u gspannt sy, was si bringe u ab u zue e Flüger, wo blinkt u woni mer ybiude, das sig es Grüessli us der Luft für mi. Tschou zäme, reiset guet u näht mi o chli mit über d Wuuche uus! Di aute Telefon-Maschte, was äüa nume no grad hie git u womi geng so a Biuder us Amerika erinnere; Wüeschi u Telefonstange u das aues ire lüüchtend rote Sunne, wo ungergeit. Wuau!

Es Käfeli ufem Tisch imene Tassli, bemaut mit Flädermüüs u em Tegsch: «für einen wirklich einmaligen Typ». Merci! D Giesschanne, i Form vomene grosse Steipiuz, Kitsch puur, aber o nes liebs Gschänk, Pflanze, woni vom Ghüder binere Wonigrüümig ha

mitgno u womi ane feini auti Frou erinnere, e Ascht u Steine, verwäsche u bbleicht vo Sunne u Wasser, woni vom Meer ha mit heibracht, e chlyne Keramik-Schiudchrott, wo zfride vor sech häregrinset. Es fyns Lüftli, d Sunne uf de blutte Füess, Stiui (ömu itz grad, we kene mues akustisch markiere), d Vögu wo um d Wett liede, d Chatz, wo dür d Gärtle strielet u derglyche tuet, s göng se aues nüt a - ach, isch das Läbe schön! Was isch di Wäut für nes Wunderwärk! Was für ne Fride!

U wäreliwär louft itz da übere blau Bode? Es Tschüppeli Ameise, wo der Ydruck vermittele, aui wüssi genau wo häre, u i gloube, di wüsses würklech! Hie, im erschte Stock! Bruuche äch die o grad chli Dischtanz u Pouse vom Bode? Hey, Giele, i lege nech itz es Himbeer-Tufi i Garte, wüu hie ghört der eigentlech nid häre - u i chume de när o wider abe.

**Tagestipp** Bühne



## Familie und Lebensentwürfe

Wie viel Stabilität verträgt ein Leben? Um Fragen wie diese kreist die theatrale Einrichtung «Hope - der stabile Zustand» der Theatergruppe formation poe:son. Zwei Performer kreieren mittels Gegenständen, Möbeln und Objekten Situationsbilder aus dem familiären Alltag und stellen dergestalt die Lebenskonzepte unserer heutigen Zeit zur Diskussion. (klb)

Tojo-Theater, heute Freitag und morgen Samstag, je 20.30 Uhr.